

# Christusbote



Lesepredigt zum Pfingstfest, dem „Geburtsfest der Kirche“ und in Erinnerung an die Gemeindegründung in Lohmar vor 75 Jahren

**Aus Altem will Neues entstehen!**



Der Geist Gottes lässt uns staunen. Er bricht in unsere Welt ein und verwandelt sie. Grenzen werden eingerissen, um zu verbinden, was getrennt war. Aus Altem entsteht Neues. Die Erzählung von der Ausgießung des Heiligen Geistes macht uns deutlich, dass Gottes Geist keine Grenzen kennt. Er weht, wo er will. So steht geschrieben in der **Apostelgeschichte 2,1-4**

*Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie al-le an einem Ort beieinander. 2 Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. 3 Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, 4 und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen,\* wie der Geist ihnen gab auszusprechen.*

Lied zum Mitsingen:

EG 569 Zu Ostern in Jerusalem



So wie damals in Jerusalem und wie schon oft zuvor in der Geschichte Gottes mit den Menschen, Gottes Geist ruft Menschen zu einer tragfähigen Gemeinschaft.

In diesem Jahr fällt noch ein weiteres Fest mit dem Pfingstfest und unserem Gedächtnis der

Gemeindegründung vor 75 Jahren in Lohmar zusammen: Die jüdische Gemeinde feiert ihr „Wochenfest“ (Schawuot) mit der dankbaren Erinnerung an die Gabe der Gebote auf dem Berg Sinai.

Wir stehen also am gleichen „wärmenden Feuer“ wie die israelitisch-jüdische Gemeinde.

Die christlichen Gemeinden sind mit den jüdischen Gemeinden mehr verbunden, als dies in der Geschichte der Kirche deutlich wurde: **verbunden in der Sehnsucht nach Kraft**, das Leben zu bestehen, nach der Lebenskraft Gottes, seinem Heiligen Geist, der aus aller Lebensverdrossenheit herausreißt. Für Geist Gottes steht in der Hebräischen Bibel das Wort "Ruach", was sowohl Atem als auch Geist heißen kann.

Es ist diese Ruach Gottes, der sich am Anfang der Schöpfung über den Wasserfluten bewegte und das anfängliche Chaos geordnet hat. Mit Blick auf die vielen Dinge, die uns bewegen fragen wir uns auch:

**Brauchen wir nicht auch diese Leben gestaltende, klärende Kraft?**

Brauchen wir nicht auch „neuen Drive“, der von aller Lähmung, von hoffnungslosem Rückzug und ängstlichem Stehenbleiben wegführt?

Wünschen wir uns nicht ein Pfingstfest, ein ermutigendes Fest, das dich und mich einlädt, inne zu halten und zu hören, was Gott von mir will, wozu ich da bin, was der Sinn meines Lebens ist. Was ich in meinem Leben ändern muss, wo Aufbruch ist, wo Bewegung nötig?

Das wärmende Feuer der alten, der früheren guten Erfahrungen brachte mich auf eine biblische Geschichte aus dem **4. Mosebuch, Kapitel 11:**

11 Und Mose sprach zu GOTT: Warum *bekümmerst du deinen Knecht? Und warum finde ich keine Gnade vor deinen Augen, daß du die Last dieses ganzen Volks auf mich legst?*

12 *Hab ich denn all das Volk empfangen oder geboren, daß du zu mir sagen könntest: Trag es in deinen Armen, wie eine Amme ein Kind trägt, in das Land, das du ihren Vätern zugeschworen hast? –*

14 *Ich vermag all das Volk nicht allein zu tragen, denn es ist mir zu schwer.*

15 *Willst du aber doch so mit mir tun, so töte mich lieber, wenn anders ich Gnade vor deinen Augen gefunden habe, damit ich nicht mein Unglück sehen muß.*

16 Und GOTT sprach zu Mose: *Samme mir siebzig Männer unter den Ältesten Israels, von denen du weißt, daß sie Älteste im Volk und seine Amtleute sind, und bringe sie vor die Stiftshütte und stelle sie dort vor dich,*

17 *so will ich herniederkommen und dort mit dir*

*reden und von deinem Geist, der auf dir ist, nehmen und auf sie legen, damit sie mit dir die Last des Volks tragen und du nicht allein tragen mußt...*

24 *Und Mose ging heraus und sagte dem Volk die Worte GOTTES und versammelte siebzig Männer aus den Ältesten des Volks und stellte sie rings um die Stiftshütte.*

25 *Da kam GOTT hernieder in der Wolke und redete mit ihm und nahm von dem Geist, der auf ihm war, und legte ihn auf die siebzig Ältesten. Und als der Geist auf ihnen ruhte, gerieten sie in Verzückerung wie Propheten und hörten nicht auf...*

II.

Sie ahnen vielleicht, warum mir die Geschichte in den Sinn kam.

**Es war und ist eine Hoffnungsgeschichte.**

Gott hört die Klage des Mose über sein Volk, das sich zurück nach den „Fleischtöpfen Ägyptens“ sehnt.

Mose fühlt sich überfordert. Soll er allein die Verantwortung für sein Volk tragen, das doch nicht sein, sondern Gottes Volk ist?

„**Warum bekümmerst du deinen Knecht**“, hält Mose seinem Auftraggeber vor.

**Warum** – diese Frage „geistert“ seit dem 24. Februar dieses Jahres verstärkt auch durch unsere Gedanken. Warum dieser Krieg gegen die Ukraine, warum noch kein Ende, warum dieses Morden, diese Zerstörung, warum kein Friede?

**Diese Warum-Frage** geistert aber auch durch die Köpfe vieler Menschen, weil sie etwas nicht wahrhaben wollen, nicht verstehen, nicht akzeptieren wollen:

Den plötzlichen und überraschenden Tod eines Menschen.

Die ärztliche Diagnose einer schweren Krankheit, die auch eine Krankheit zum Tode sein kann.

Die Verzweiflung darüber, dass das verfügbare Einkommen nicht mehr reicht, um die Fixkosten des täglichen Lebens für Wohnung, Essen und Kleidung bezahlen zu können.

**Warum?** Ich glaube, viele Gebete und Klagen beginnen mit diesem Wörtchen.

**Damals lässt Gott Mose nicht im Stich**, aber anders als erwartet. Er nimmt ihm die Verantwortung nicht ab und handelt nicht für ihn, sondern er nimmt ihn in Anspruch, indem er ihn berät und zum Handeln auffordert.

Siebzig Männer unter den Ältesten Israels soll Mose zusammenrufen, und Gott wird von seinem (Moses) Geist nehmen und auf sie legen, so werden sie künftig gemeinsam das Volk „tragen“, es führen und leiten.

Es scheint so, als musste Mose erst wieder daran erinnert werden, dass er von Gottes Geist nicht verlassen war?

Oder erfüllte Gottes Kraft den verzweifelten Mose, als Gott sich ihm zuwandte, mit ihm redete?

Der Bibeltext scheint Beides offen zu lassen. Jedenfalls ist Mose von solcher Geistfülle und Geisteskraft, dass er davon den siebzig Ältesten abgeben kann.

**Ich meine, es ist eine wunderbare**

**„Pfingstgeschichte“**, diese Mosegeschichte, diese Erzählung von der Geistfülle und Geisteskraft, womit Gott die Menschen beschenkt.

Es ist **Gottes Atem**, der in jedem Menschen wirkt. Die Hebräische Bibel gebraucht für Geist und Atem nicht zufällig das gleiche Wort „Ruach“.

**Es ist der Atem, der lebendig macht**, Sprechen, Rufen und Singen ermöglicht, kräftigt und stärkt, Durststrecken im Leben, durchzuhalten. Und das Wunderbare ist, jeder von uns hat mehr davon, als uns bewusst ist. Wir können davon sogar weitergeben, andere aufrichten, ermutigen, trösten.

Einige Jahrhunderte später sagt **Jesus von Nazareth**, dem die biblische Erzählung von der Geistbegabung der „70 Ältesten vertraut war: **„Der Wind bläst, wo er will...!“**

Den fragenden Aposteln verheißt der Auferstandene:

**„Ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird...“**<sup>[1]</sup>

In Jerusalem „geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie (die Apostel) saßen.“

So sind die Pfingstgeschichte des Mose und die Pfingstgeschichte der Apostel miteinander verbunden, und sind sie nicht auch verbunden mit unserer Geschichte als Kirchengemeinde?

III.

Eine Pfingstgeschichte, ein Pfingststurm oder ein zarter Hauch Gottes hinein in unsere gefährliche Welt. Mit Mose verbindet uns die Erfahrung: **Wie oft wird uns eine Aufgabe zugewiesen, wir meinen, sie nicht zu bewältigen und erfahren auf einmal, dass uns Kräfte zuwachsen, die wir nicht für möglich hielten. Alles was lebenshemmend ist, hat keine letzte Macht mehr.**

Dafür steht der lebendige Gott und seine Lebensschaffende Geisteskraft.

Wer wollte Gottes Geist begrenzen?

Gottes Geisteskraft kann zwar vorübergehend gehemmt, aber nicht auf Dauer aufgehalten werden.

Sie bricht durch alle Widerstände und schafft sich Bahn.

Die Geschichte von der Geistbegabung der 70 Ältesten ist auch unsere Hoffnungsgeschichte, global, weltgeschichtlich und persönlich für jeden einzelnen Menschen.

Sie stellt auch uns heute in Aussicht, dass Gott uns mit seiner Geistkraft erfüllt, uns aufrichtet, Mut macht und tröstet.

Die Pfingstgeschichte des Mose ist darum nicht nur eine alte vergangene Geschichte.

**„Aus Altem will Neues erwachsen!“**

Sie ist eine Hoffnungsgeschichte, die auch uns in Aussicht stellt, dass Gottes Geist, seine Kraft, in uns wirkt und uns aufrichtet. Jede und jeden von uns, uns unsere Gemeinschaft in Christus, unserer Gemeinde.

**Bleiben wir den schöpferischen Lebenskräften auf der Spur**, wir haben diese unverhoffte Möglichkeit! Möchten wir uns doch wieder und wieder wundern und darüber freuen können, dass Gott die Menschen aller Völker mit seinem Geist beseelt, kräftigt und – gegen allen Augenschein – heilsam wirkt.

Wir haben in einer Arbeitsgruppe der Emmaus-Gemeinde um Formulierungen gerungen für die Beschreibung eines **Leuchtfeuers**, das wir in den nächsten Jahren vor uns hertragen wollen.



## **Das Leitbild der Ev. Emmaus-Gemeinde**

Wir sind gemeinsam und geschwisterlich unterwegs um als Christ\*innen in dieser Welt und als Teil dieser Gesellschaft zu leben und zu handeln.

Auf diesem Weg sind wir getragen von der Liebe Gottes. Diese Liebe gilt ohne Vorbedingungen und begegnet uns in Jesus Christus.

Wir sind auf unserem Weg offen für die Begegnung mit Gott und den Menschen. Einladend und gastfreundlich nehmen wir die vielfältige Suche der Menschen unserer Zeit nach Spiritualität auf und wollen gemeinsam Antworten finden mit allen, die uns begleiten möchten.

Wir leben evangelische Freiheit in dem Wissen, dass die ganze Welt Gottes Schöpfung ist und wir Verantwortung für ihre Bewahrung mittragen. Das beinhaltet den Einsatz für Klimaschutz, Nachhaltigkeit und ressourcenschonenden Umgang mit unserer Umwelt.

Unser Weg ist ein Weg innerhalb unserer Gesellschaft. Im Licht christlicher Werte und in der Gewissheit der Gegenwart Gottes leisten wir unseren Beitrag zu einem gelingenden Zusammenleben in unserer Gesellschaft.

Die Begeisterung und Ernsthaftigkeit unserer Anliegen wollen wir in unserer Gemeinde spürbar machen.

Lohmar, Februar 2022

### **Lied zum Mitsingen:**

**EG 134 Komm, o komm, du Geist des Le bens**

### **Gebet**

Schöpfer Geist, wenn du nicht in uns atmest, so sind wir Staub.

Wenn du uns nicht tröstest, so müssen wir verzweifeln.

Wenn du nicht im Abendmahl gegenwärtig bist und uns stärkst, können wir den Weg nicht gehen.



Du bist Puls unserer Gebete.

### **So rufen wir: Komm, Heiliger Geist**

Um einen lebendigen Glauben rufen wir zu dir, um die stetige Erneuerung deiner Kirche und deiner Gemeinden, um Menschen, die staunen können vor den Wundern des Lebens, um einen wachen Sinn im Dickicht von Meinungen, Einflussnahmen und Lügen, um Barmherzigkeit, die wir erfahren und die wir geben, um das wahre Leben im Geist

### **So rufen wir: Komm, Heiliger Geist**

Für die Elenden bitten wir und die Sterbenden, für die Kriegsoffer, für die Entwurzelten und Vertriebenen, für die Traumatisierten in Schützengräben, in Bunkern und Kellern, für die Kinder inmitten von Gewalt und Hass, für die Hungernden bitten wir, für alle, die nicht wissen, wie sie den nächsten Tag bestehen sollen, für alle, die keine Liebe mehr kennen, bitten wir dich und **rufen: Komm, Heiliger Geist** Vor Gewalt in Denken und Tat, vor Egoismus bewahre uns, vor Entmündigung und Unfreiheit, vor zerstörerischen Abhängigkeiten, vor der Gier nach immer mehr, vor einer kalten technischen Vernunft, die in allem und jedem nur noch Produkte oder Rohstoffe oder Gewinnpotentiale sieht, vor Vereinsamung, vor Selbstüberhebung bewahre uns.

### **So rufen wir: Komm, Heiliger Geist**

Schöpfer Geist, du bist der Atem unserer Gebete, du vertrittst uns in mit unaussprechlichem Seufzen, wenn alle unsere Worte versagen. Wir werden still vor dir: *(Stille)* Du wertest Licht, du höchster Tröster in aller Not, Heiliger Geist, führe du uns zum wahren Leben. Amen.

### **Lied zum Mitsingen:**

**EG 604 Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt**

